



# KREUZ bund + @ktuell

65



*August/September 2000*

- Das Magazin des Kreisverbandes Düsseldorf e.V. - **KREUZBUND**

---

## Über das Zusammenleben

Du weißt, ich begleite dich  
auch in die dunklen Keller des Lebens.

Ich folge dir-vertrauend-  
in gefährliche Gegenden  
und kämpfe mit dir gemeinsam,  
werden wir angegriffen.

Aber erwarte nie,  
dass ich mit dir gehe,  
dir folge und kämpfe in Situationen,  
wo ich dir und mir gegenüber  
meine Würde verliere-

diese dunklen Bereiche  
deiner Seele musst du  
-wie jeder-  
allein bewältigen.

Kristiane Allert-Wybranietz

## Man wandelt nur das, was man annimmt !

Klaus Kehrbusch  
geistl. Beirat



Jeder hat es irgendwann einmal – vielleicht für längere Zeit, vielleicht ein ganzes Leben lang und vielleicht sogar in der eigenen Kreuzbundgruppe - mit einem Menschen zu tun, mit dem sehr schwer auszukommen ist. Und vielleicht ist es ja sogar wirklich so, dass die Ursache oder die Schuld an dem schlechten Miteinander bei dem anderen Menschen liegt. Gibt es da eine Hoffnung auf Veränderung, auf Wandlung ?

Ich glaube, dass es eine Hoffnung auf Wandlung gibt unter einer Voraussetzung:

„Man wandelt nur das, was man annimmt!“ (C. G. Jung)

Erinnern wir uns an die biblische Erzählung vom verlorenen Sohn. Er kommt aus einem verpfuschten Leben nach Hause. Als sein Vater ihn kommen sieht, läuft dieser ihm entgegen und umarmt ihn.

Wie wird es weitergegangen sein in den ersten Tagen zu Hause ? Ich kann es mir nicht anders vorstellen, als dass der Sohn im Haus seines Vaters nun ein Verwandelter ist. Einer, der dankbar ist, weil der Vater ihn so angenommen hat.

„Man wandelt nur das, was man annimmt.“

Vielleicht wirft jetzt jemand ein: Aber der schwierige Mensch, mit dem ich es gerade zu tun habe, der macht sich noch nicht einmal auf den Weg der Wandlung. Und das mag sogar stimmen. Trotzdem: Sollten wir es nicht doch versuchen, den anderen anzunehmen ? Bis vielleicht irgendwann in dem anderen die Ahnung aufsteigt: der meint es gut mit mir ? Obwohl es manchmal gewiss sehr, sehr schwierig ist ?

Man wandelt nur das, was man annimmt. Gott nimmt jeden von uns an. Sogar den Menschen, dem es schwer fällt, mit sich selbst auszukommen. Gott nimmt jeden von uns an, mit grenzenloser Liebe, solange wir leben. Das ist der Grund unserer Hoffnung. Das gibt uns den Mut, es in aller Gebrochenheit und Zerrissenheit miteinander zu wagen.

# Ärzte brechen Schweigepflicht...

Rudolf Lauderbach



Wie in der Rheinischen Post vom 12.07.00 in mehreren Artikeln zu lesen war, ist das Thema der ärztlichen Schweigepflicht bei Verdacht auf Alkoholismus weiterhin ein Problemfeld. Basis des Artikels ist die Meldung eines behandelnden Arztes an das Straßenverkehrsamt (in diesem Falle in Lüdenscheid). Der Betroffene muss sich nunmehr einer medizinisch psychologischen Untersuchung stellen.

Im Urteil des Bundesgerichtshofs aus dem Jahre 1968 spricht sich der BGH für die Offenbarung und gegen die Schweigepflicht aus. Begründung: Das öffentliche Interesse an der Sicherheit des Straßenverkehrs müsse dem individuellen Bedürfnis nach Geheimhaltung einer Erkrankung vorgehen.

Wie die Zeitschrift „Arztrecht in der Praxis“ resümiert, bleibt die Entscheidung zwischen Gefahrenabwehr und Schweigepflicht der persönlichen Einstellung des Arztes überlassen.

Nach unserer Meinung werden hier zwei wesentliche Faktoren nicht berücksichtigt. Die Phase einer Alkoholkrankung und die daraus resultierende Verantwortungslosigkeit des Patienten macht sich sicherlich nicht an Leberwerten fest. Kaum ein Arzt hat die Zeit und den fachlichen Hintergrund, eine derartige Beurteilung abzugeben. Dies fällt sogar Psychologen nach langen Gesprächen schwer.

Der zweite Gesichtspunkt ?

Wenn wir uns der Gefahrenvermeidung im öffentlichen Straßenverkehr stellen, dann aber nicht im Sinne einer Sonderbehandlung von Alkoholkranken. Auch andere Krankheitsbilder schließen eine Gefahr für die Allgemeinheit nicht aus. Wie steht es mit Epilepsie-Erkrankungen, Zuckerkrankheit, rheumatischen oder gar geriatrischen Krankheitsbildern ? Viele vom Arzt verordnete Medikamente weisen auf eine Beeinträchtigung des Reaktionsvermögens hin. Müsste der verantwortungsbewusste Arzt in seiner Praxis nicht eine „Standleitung“ zur Straßenverkehrsbehörde haben ?

Unsere – d.h. Kreuzbund-Aufgabe ist es auch, dem Alkoholkranken Wege zu einem abstinenten Leben aufzuzeigen und ihn auf diesen Wegen zu unterstützen. Unsere Gruppengespräche beruhen auf einer Vertrauensbasis, die dem Alkoholkranken die Angst nehmen sollen, seine Probleme zu besprechen. Wir denken, dass jeder behandelnde Arzt die gleiche Aufgabenstellung hat.

Wie ist **Eure Meinung** zu diesem Thema?

Es würde die Redaktion sehr freuen, in diesem Falle auch eine Menge von „Leserbriefen“ zu bearbeiten.

**Wir bleiben am Ball !**

# Unsere „Neue“



## Liebe Weggefährten, liebe Weggefährtinnen,

heute möchte ich mich als neue Bürokraft vorstellen:

Mein Name ist Claudia Gaspary, ich bin 37 Jahre alt und Mutter von 3 Kindern. Seit dem 02.04.2000 wurde ich mit viel Nerveneinsatz von unserer lieben Rosie Gundelach, die einfach nicht müde wurde, in die Geheimnisse der Büroarbeit des KB-Büros eingeweiht. Wie kam ich zum Kreuzbund?

Den Kreuzbund kenne ich seit ca. 24 Jahren! Mein Vater war früher selbst sehr engagiert, als Mitglied und Gruppenleiter. Obwohl ich gestehen muss, dass mir die ständigen nächtlichen Telefonate manchmal ziemlich auf die Nerven gingen, so war es aber auch eine schöne Zeit, da damals KB-Arbeit auch irgendwie „Familie“ war!

Aber vielleicht gerade weil es mir so vertraut war, hatte ich grosse Schwierigkeiten, als ich für mich Hilfe suchte.

Heute denke ich, ich hätte viele Irrwege vermeiden können, wenn ich direkt Kontakt mit dem Kreuzbund aufgenommen hätte. Durch unermüdliche Hilfe, Gespräche und Telefonate mit meiner Gruppe fand ich meinen Weg. Bei vielen mir heute wichtig gewordenen Freunden möchte ich mich auf diesem Wege auch einmal bedanken.

Ich hoffe, dass ich das in mich gesetzte Vertrauen der Geschäftsleitung, des Vorstandes und insbesondere von Euch, gewinnen kann. Aber aller Anfang ist schwer. Ich werde sicherlich Fehler machen und durch Rosie seid ihr es gewohnt, dass alles glatt und reibungslos geht. Habt ein bisschen Geduld.

Ich werde mir grosse Mühe geben und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Eure Claudia

P.S. Ich bitte Euch, bei allen Unterlagen die in's KB-Büro gebracht werden, Gruppenname und Ansprechperson anzugeben. Das vereinfacht mir etwas das Suchen.



## Urlaub mal anders...

Thomas Zugehoer  
Gr. BZ 8



Diesen Urlaub wollte ich mal etwas anders verbringen und entschied mich, mir einen Traum zu erfüllen: ich plante eine Radtour!

Das Ergebnis: Eine Radtour auf den Spuren der Römer, genannt die „Römer Route“.

Gestartet bin ich in Xanten, dort sah ich mir die Museen und das Städtchen an.

Die erste Etappe führte mich nach Schermbeck. Die dortige Unterbringung war schon First Class, mit Schwimmbad und Frühstücksbuffet.

Nun fuhr ich nach Olfen und am folgenden Tag nach Hamm. Unterwegs immer wieder eine Rast im Grünen, ein Püschchen mit Tee oder Kuchen.

Von Hamm fuhr ich nach Lippstadt, wo ein toller Stadtkern einlud.

Weiter ging es nach Paderborn, sehr sehenswert. Leider regnete es unterwegs sehr häufig, aber mit der richtigen Bekleidung machte mir dies nicht viel aus.

Die letzte Etappe ging nun nach Detmold zum Hermannsdenkmal, den Externsteinen und einem Freilicht—Museum. Diese Etappe war recht kurz aber heftig aufgrund der Steigungen im Teutoburger Wald. Den letzten Tag verbrachte ich in Detmold und fuhr nachmittags zurück nach Düsseldorf, diesmal allerdings mit der Bahn.

Am besten gefiel mir, dass ich unterwegs der Natur so nahe war. Einfach nur anhalten, die Stille und Ruhe geniessen, Tiere beobachten und entlang der Flüsse, Kanäle und in den Städten architektonische Werke bewundern.

Am Ziel angekommen, nach 417 gefahrenen Kilometern (inkl. Abstechern zu Hotels, Sehenswürdigkeiten und kleineren Umwegen) und 7 Übernachtungen war und bin ich sehr stolz auf mich, denn einen solchen Urlaub hätte ich bestimmt nie gemacht, wenn ich nicht trocken wäre.

Weniger gefiel mir, dass ich diese Tour alleine fuhr, wozu ich mich aber entschloss, da dies meine erste Tour war. Da die Etappen nicht zu lang und nicht zu hügelig sind, kann ich mir gut vorstellen, dies auch zu zweit oder in einer Gruppe zu bewältigen.

Für 2001 werde ich wieder eine Radtour planen, diesmal wähle ich wohl die 100 Schlösser—Route im Münsterland.

Sollte jemand unter euch Weggefährten auch Lust dazu verspüren, so setzt er sich doch einfach mit mir in Verbindung!



# Alkoholabhängigkeit und die nächste Generation

Manfred  
Engelhardt  
Gr. Derendorf 2

Amerikanische Wissenschaftler stellten fest, dass bei schwangeren alkoholabhängigen Frauen ein Risiko zu 35% besteht, dass ihr neugeborenes Kind von einem „Alkoholsyndrom“ betroffen ist.

Dieses Krankheitsbild zeigt sich in gestörter Gehirnfunktion, abnormen Gesichtszügen und Wachstumsverzögerungen. Bei schwangeren Alkoholikerinnen besteht daher immer die Gefahr, dass das Kind geschädigt ist.

Auch in Deutschland bemühen sich Wissenschaftler jetzt um neue Erkenntnisse hinsichtlich der Kinder von Alkoholikern. So entwickelt die **Katholische Fachhochschule Nordrhein-Westfalen KFH-NW** z.Zt. in ihren Regionalabteilungen Köln, Aachen, Münster und Paderborn das diesbezügliche Projekt eines „Forschungsschwerpunktes Sucht“. Es wird auf die Dauer von 3 Jahren vom Wissenschaftsministerium NRW im Rahmen des „Investitionsprogramms Forschung“ mit DM 360.000 unterstützt.

Der Kölner Professor Dr. **Michael Klein** berichtet über wissenschaftliche Studien, die davon ausgehen, dass in der Bundesrepublik fast 2 Millionen Jungen und Mädchen unter 18 Jahren bei einem suchtkranken Elternteil leben.

Die Wahrscheinlichkeit, dass diese Kinder selbst abhängig werden, ist 6fach höher als bei anderen Kindern; bei Töchtern alkoholabhängiger Mütter ist diese Wahrscheinlichkeit sogar 16fach höher.

Insbesondere wird jetzt erforscht, die „Früh- und Verlaufsformen von Suchtstörungen“, speziell wie der Einstieg der Kinder in die Sucht erfolgt und auch, ob Jugendkulturen hierbei eine Rolle spielen.

Ebenfalls wird die entsprechende Weiterbildung hinsichtlich der Jugendsuchtprävention von Sozialarbeitern und Pädagogen überprüft.

Untersucht wird auch, weshalb die bisherigen Maßnahmen, Jugendliche vor dem Missbrauch von Nikotin, Alkohol und illegalen Drogen zu bewahren, nicht genügend erfolgreich waren.

Leider gibt es für gefährdete Kinder bisher nur wenig Hilfe, da nur 9% der Suchtberatungsstellen in NRW hierfür Angebote vorsehen.

Der allgemeine Alkoholkonsum in Deutschland mit seinem entsprechenden Umfeld gefährdet zunehmend die nächste Generation. Eine internationale Übersicht über den Alkoholverbrauch 1992 (nach **B. Junge**) zeigt, dass die Bundesrepublik den höchsten pro Kopf Konsum reinen Alkohols in der Welt erreicht hat.

# Erfolgreich Suchtprobleme bekämpft:

## **Frauentherapiegruppe des Caritasverbandes besteht fünf Jahre**

Düsseldorf. „Als wir vor fünf Jahren Frauen das Angebot gemacht haben, ihre Suchtprobleme in einer gemeinsamen Gruppe zu bekämpfen, konnten wir den Erfolg nicht einschätzen“, so Claudia Stark vom Psychosozialen Dienst des Caritasverbandes. Heute kann die Leiterin dieses Gruppenangebotes feststellen, „dass die teilnehmenden Frauen mit einem sehr guten persönlichen Erfolg mitarbeiten“.

Gekennzeichnet war und ist die Gruppe dadurch, dass an ihr sowohl von Suchtproblemen betroffene Frauen, als auch Angehörige von Suchtabhängigen teilnehmen. Oft sind es Mehrfachabhängige, die aus der Alkohol- und Medikamentensucht den Weg zurück gesucht haben. Persönliche oder familiäre Probleme versuchten diese Frauen zunächst durch eine Flucht in die Sucht zu lösen.

Oft ist es Medikamentenmissbrauch, der Außenstehenden gar nicht auffällt.

Jede Woche treffen sich fast zehn Frauen im Alter zwischen 30 und 60 Jahren, die jetzt abstinent leben, in der halboffenen geführten Gruppe für gut zwei Stunden.

Als bewährte, aber auch beliebte Therapieformen werden Körperarbeit und Entspannungsübungen, Meditation und themengeführte Gesprächskreise ebenso angeboten wie Malen und Gestalten. „Aber es gibt sehr feste Regeln für die Gruppe“, so Claudia Stark. Verbindlichkeit, regelmäßige Teilnahme, Verschwiegenheit, Rückfallbearbeitung und die Verantwortung sich selbst und seiner eigenen Entwicklung, aber auch der der

anderen gegenüber werden vorausgesetzt.“ Basis für die Therapie in der Gruppe ist das in der Suchtarbeit erfolgreich praktizierte „Psychodrama“.

Der Psychosoziale Dienst des Caritasverbandes kooperiert sehr eng mit der Selbsthilfegruppe des Kreuzbundes. Viele Frauen waren zuerst Besucherinnen einer Selbsthilfegruppe und sind von dort zum Caritasverband gekommen. Kein Thema ist die frauenspezifische Arbeit. „Sie ist in der Wissenschaft unbestritten“, so Claudia Stark. Und so können sich in der Gruppe die Frauen „ungestört“ mit ihrer geschlechtsspezifischen Identität auseinandersetzen. Seit drei Jahren wird die Gruppenarbeit wissenschaftlich begleitet. Professor Dr. Volker Tschuschke, Universität Köln, erstellt eine Studie über ambulante Gruppenpsychotherapie.

(Presse-Info des Caritasverbandes Düsseldorf)

## **Weiterentwicklung**

Am Alten festzuhalten,  
benutzen wir manchmal  
unsere ganze Kraft  
und beide Hände.-

Wir brauchen aber  
unsere Hände für die Gegenwart  
und müssen früher oder später  
die Vergangenheit loslassen,  
wollen wir nicht unsere Zukunft  
aufs Spiel setzen.

## Kb-intern:



An alle Gruppenleiter und  
deren Stellvertreter:

Denkt bitte noch mal an die folgenden  
Termine für die Supervision:  
09.09.2000 + 09.12.2000

Bendemannstrasse 17  
Beginn: 10:00 Uhr  
Ende: 16:00 Uhr

### KREUZBUND

Bundesverband, Hamm  
Zentrale 02381 / 67 27 20

### KREUZBUND

Diözesanverband Köln  
FAX-Kontakt 0211 / 4 84 98 52  
Gesch.-Zimmer 0211 / 4 84 98 22

Karin Schüren-Keller 0228 / 9 63 77 09

### Kontaktadressen der Regionen:

**Köln** 0221 / 95 57 02 70  
2. Büro 0221 / 3 31 86 86  
Herr Thelen 0221 / 5 50 48 14  
**Neuss** 02131 / 54 31 29  
**Wuppertal** 0202 / 2 42 28 43  
**Ratingen** 02102 / 8 07 68  
**Velbert** 02051 / 25 12 09  
\*\*\*\*\*

### Einzelgespräche

Jeden Donnerstag  
von 10:00 bis 12:00 Uhr

Anmeldung: Büro Bendemannstrasse 17

Hans Koch

## Achtung

Der Frauenarbeitskreis  
am 30.09.2000  
in Porz fällt aus

Dafür ist ein Seminar am 30.9.2000 auf  
der Bendemannstrasse 17.

Treffpunkt: 09:00 Uhr  
für den Frauenarbeitskreis

Treffpunkt: 10:00 Uhr  
für das Seminar: Thema:  
„Meine Rolle als Frau  
bestimme ich selbst.“

### Gut Holz

Die Gruppe Dormagen richtet für den Diöze-  
sanverband Köln das

#### **Diözesan-Kegelturnier**

um den „Ferdinand Schauerte-Gedächtnis-  
Pokal“ in diesem Jahr aus.

**Am 02. Sept. 2000 um 10:00 Uhr**  
**Im Kegelcenter „Pescher Holz“**  
**Donatusstr. 137, 50567 Köln-Pescher**

Die Anmeldung (verbindlich) muss bis zum  
20. Aug. 2000 erfolgen an:

Franz Vienken  
Wilhelm-Busch-Str. 32  
41541 Dormagen  
Tel.: 02133—41318  
Fax: 02133—470846



## Kreuzbund-intern:

### Zum Geburtstag gratulieren wir.....

15.08.	Gabriele Dicker	50 Jahre
18.08.	Kurt Christians	55 Jahre
25.08.	Peter Saechtling	55 Jahre
27.08.	Ivan Erlauer	55 Jahre
<b>01.09.</b>	<b>Manfred Brillemans</b>	<b>70 Jahre</b>
11.09.	Irmgard Gebhard	65 Jahre
17.09.	Leonore Engelhardt	65 Jahre
02.10.	Gabriele van Uden	50 Jahre
02.10.	Margit Wever	65 Jahre
03.10.	Andreas Klink	50 Jahre
12.10.	Ellen Zilm	50 Jahre

\*\*\*\*\*

### 25 Jahre Mitglied im Kreuzbund sind.....

08.09.2000	Klaus Tries
01.10.2000	Sophie Aßhauser

### 15 Jahre Mitglied im Kreuzbund sind.....

25.09.2000	Georg Berger
01.10.2000	Luise Böhme

### 10 Jahre Mitglied im Kreuzbund sind.....

01.09.2000	Werner Ammann
01.09.2000	Rudolf Lauderbach
01.09.2000	Siegfried Lobüscher
01.10.2000	Johann Bodewig
01.10.2000	Christan Dohmen
01.10.2000	Regina Zschoche

**Wir gratulieren recht herzlich!**

### Ansprechpartner der Regionen in der Erzdiözese Köln:

**Region Süd:** Günter Tech  
Ludwig-Jahn-Str. 15  
51789 Lindlar  
Tel.+ Fax: 02266 / 74 54

**Region West:** Reinhold Frommen  
Annostr. 41  
41462 Neuss  
Tel.: 02131 / 54 31 29

**Region Ost:** Moritz Bachtig  
Im Johannistal 45  
42119 Wuppertal  
Tel.: 0202 / 2 42 28 43

**Region Nord:** Hans-Joachim Wachowski  
Rather Kreuzweg 54  
40472 Düsseldorf  
Tel.: 0211 / 6 58 18 81



### **Diözesan—Aktivitäten—2000**

20.08.2000	„Tag der Begegnung“ aller 5 Diözesanverbände in NRW Beginn: 09:30 Uhr
02.09.2000	DV-Kegeltturnier Beginn: 10:00 Uhr
03.09.2000	7. Wandertag im Kreis Euskirchen
08.09.2000-	DV-Seminar im Kloster Stein-
10.09.2000	feld/Kall in der Eifel
09.09.2000	Sommerfest in Wuppertal
23.09.2000	Regionalgespräch Reg. Ost in Velbert, Beginn 09:30 Uhr
01.10.2000	Reibekuchen-Essen in Euskirchen

# Kreuzbund

Gruppen in Düsseldorf  
Treff 19:00 Uhr

Informationsstand vom 30.07.2000

## Montag 19:30—21:30 Uhr

<p>● <b>BZ 12</b> Bendemannstr. 17 August Ubbenhorst Tel.: 29 34 81</p>	<p>● <b>Bilk—St. Martin</b> Gemeindezentrum-Gladbacher Str. 11 Henni Borgard Tel.: 3 98 21 10</p>
---	---

## Dienstag 19:30—21:30 Uhr

<p>● <b>BZ 1</b> Bendemannstr. 17 Oliver Eberlein Tel.: 6 41 50 98</p>	<p>● <b>Rath</b> Pfarre Heilig Kreuz Rather Kreuzweg 43 Frauke Piepmeyer Tel.: 39 62 65</p>
<p>● <b>BZ 2</b> Bendemannstr. 17 Udo Leitschuh Tel.: 02102 / 44 42 03</p>	<p>● <b>Holthausen</b> Pfarre St. Josef Neues Pfarrzentrum, Ritastr. 9 Dieter Rölke Tel.: 7 59 73 14</p>
<p>● <b>Derendorf 2</b> Pfarre St. Dreifaltigkeit Jugendheim, Becher-/Ecke Barbarastr. Ulrich Lütkemeyer Tel.: 5 14 01 81</p>	<p>● <b>Urdenbach</b> Pfarre Herz Jesu Urdenbacher Dorfstr. 22 Hans Koch Tel.: 15 12 57</p>
<p>● <b>City 2</b> Pfarre St. Elisabeth Gerresheimer Str. 71 Jugendheim Joachim Zeyer Tel.: 2 20 17 56</p>	<p>● <b>Garath</b> Nikolaus-Ehlen-Haus Mathias-Erzberger-/Ecke Carl Severing Str. Peter Bleich Tel.: 02173 / 7 41 73</p>
<p>● <b>Unterrath</b> Pfarre St. Bruno Kalkumer Str. 60 (Pfarrzentrum) Nicko Thiel Tel.: 4 79 17 32</p>	<p>● <b>Hassels</b> Evang. Gemeindezentrum Fürstenberger Str. 12-14 Manfred Greiner Tel.: 27 70 61</p>
<p>● <b>Info+ Motivationsgruppe für Alle</b> Bendemannstr. 17 Marita Reiher-Bialk Tel.: 6 58 89 33</p>	<p>● <b>Spätnachmittagsangebot</b> <b>!!! 17:30—19:00 Uhr !!!</b> <b>BZ 14</b> Bendemannstr. 17 Jochen Wachowski Tel.: 6 58 18 81</p>

## KREUZBUND/Gruppen in Düsseldorf



## Mittwoch 19:30—21:30 Uhr

<p>● <b>BZ 3</b> Fred Strothauer Bendemannstr. 17 Tel.: 75 29 88</p>	<p>● <b>BZ 7</b> Roland Winter-Gerigk Bendemannstr. 17 Tel.: 90 23 659</p>
<p>● <b>BZ 10</b> Peter Schulz Bendemannstr. 17 Tel.: 34 88 10</p>	<p>● <b>Kaiserswerth</b> Pfarre St. Suitbertus An der Swidbert 70 Willi Sievers Tel.: 32 73 66</p>
<p>● <b>Gerresheim</b>, Ökum.Begegnungsstätte Neusser Tor 12 Gudrun Heidemann Tel.: 29 64 42</p>	<p>● <b>Wersten 1</b> Orthod. Kirchengemeinde Werstener Feld 65 Axel Nolte Tel.: 78 98 56</p>

## Donnerstag 19:30—21:30 Uhr

<p>● <b>BZ 4</b> Walter Kern Bendemannstr. 17 Tel.: 0203 / 33 67 30</p>	<p>● <b>Derendorf 1</b> Pfarre Heilig Geist Ludwig-Wolker-Str. 10 Franz Behrend Tel.: 46 17 10</p>
<p>● <b>BZ 5</b> Hans Beckmann Bendemannstr. 17 Tel.: 41 33 87</p>	<p>● <b>Flingern 1</b> Pfarre St. Vinzenz Pfarrzentrum, Eingang Albertstr. Erich Morgenthaler Tel.: 22 22 38</p>
<p>● <b>BZ 6</b> Edeltraut Gerlach Bendemannstr. 17 Tel.: 72 01 31</p>	<p>● <b>Flingern 2</b> Pfarre Liebfrauen Lindenstr. 176 (Pfarrzentrum) Manfred Zilm Tel.: 02104 / 80 16 54</p>
<p>● <b>City 1</b> Pfarre St. Elisabeth Gerresheimer Str. 71 Jugendheim (im Hof) Günter Wolf-Thissen Tel.: 35 66 17</p>	<p>● <b>Heerd</b> Pfarre St. Benediktus Baldurstr. 24 (Pfarrzentrum) Udo Becker Tel.: 02129 / 37 95 75</p>
<p>● <b>Bilk 1</b> St. Ludger Merowinger Str. 170 Frauke Mühlmann Tel.: 31 43 64</p>	

## Freitag 19:30—21:30 Uhr

<p>● <b>BZ 8</b> Werner Cardeneo Bendemannstr. 17 Tel.: 70 90 208</p>	<p>● <b>Wersten Mitte</b> Stephanushaus Evang. Gemeindezentrum Wiesdorfer Str. 11-15 Dieter Dupick Tel.: 0203 / 74 09 51</p>
<p>● <b>Vennhausen</b> Markuskirche Sandträgerweg 101 (Clubraum) Hans-Jürgen Rost Tel.: 22 46 37</p>	

# KREUZBUND-Kalender



## Wochenenddienste im BZ

### August 2000

- 07.08. Vorstandssitzung 18:00 Uhr  
19.08. Vorstandssupervision, H. Hoffmann  
10:00—14:00 Uhr  
21.08. Frauenarbeitsgespräch 19:00 Uhr  
22.08. Werksbesichtigung bei Daimler-  
Chrysler 14:00 Uhr  
26.08. Frauengruppe, Frau Hoffmann

- 05.08.—06.08- Derendorf 1  
12.08.—13.08. BZ 10  
19.08.—20.08. Hassels  
26.08.—27.08. City 2  
02.09.—03.09. BZ 6  
09.09.—10.09. Garath  
16.09.—17.09. BZ 12  
23.09.—24.09. Bilk St. Martin  
30.09.—01.10. Flingern 2  
07.10.—08.10. Kaiserswerth  
14.10.—15.10. Bilk 1

### September 2000

- 04.09. Vorstandssitzung 18:00 Uhr  
09.09. Supervision f. GL. Herr Hennen-  
Busse, Beginn 10:00 Uhr  
11.09. GL-Arbeitsgespräch 19:00 Uhr  
30.09. Vorstandssupervision H. Hoffmann  
10:00—14:00 Uhr

### Oktober 2000

- 07.10. Frauengruppe, Frau Hoffmann  
13.10.-Seminar in Kommern: „Ich bin eine  
15.10. Frau mit Bedürfnissen und Wün-  
schen“, mit Verena Verhoefen  
Anmeldung: bis 30.08.00

Mitgl. DM 80,00  
Nicht-Mitgl. DM 120,00

## KB—Kontakte:

### KREUZBUND-Kreisverband Düsseldorf

**Telefon** 0211 / 17 93 66—0  
**F a x** 0211 / 17 93 66—22

Günter Wolf-Thissen 0211 / 35 66 17  
(Handy) 0171 444 8783  
Günter Grommes 0211 / 2 38 33 30  
Rita Müller 02104 / 80 42 20  
Heinz Drillen 0211 / 6 58 13 86  
Marita Reiher-Bialk 0211 / 6 58 89 33  
Erika Müller-Pitroff 0211 / 48 77 91  
Klaus Kehrbusch 0211 / 35 59 31-10  
(Geistl. Beirat)



## Notrufnummern Kreuzbund

**Büro** 0211 / 17 93 66—0  
**Cafeteria** 0211 / 17 93 66—16  
**Telefonnotruf** 0211 / 32 55 55  
**Telefonseelsorge** 0800 / 1 11 02 22  
**Treff-In** 0211 / 73 53 —20 6  
**Grafenberg 13A** 0211 / 9 22—36 10





**!!!Bitte vormerken!!!**

## Tag der Begegnung

der 5 Diözesen in NRW

am 20. August 2000

Südpark

Düsseldorf

Fitwerden mit der

## Kreuzbund-

### Freizeit-Sport-Gruppe

Treffen: Freitags, 18.00— 20.00 Uhr

Sportplatz Altenberg Str.

Bahn: 703; 709; 712; 713; und Bus 746

### Ansprechpartner:

Iwan Erlauer

Tel.: 6 91 19 89

Dieter Rölke

Tel.: 7 59 73 1

---

### Hallen-Fußballturnier 2000 auf Bundesebene

Die Sportgruppe Düsseldorf richtet als Sieger des Vorjahres am:

### Achtung: TERMINÄNDERUNG

30.9.2000 in Düsseldorf

das Turnier um den  
Ansvr Pokal aus.

(In der Realschule Benrath,  
Hospitalstrasse)



Kontakt-Adresse:

Kreuzbund-Kreisverband Düsseldorf e.V.

z.Hd. Dieter Rölke

Bendemannstr. 17, 40210 Düsseldorf

Tel.: 0211 / 7 59 73 14 (privat)

Die Unterlagen senden wir Euch nach Eingang Eurer Meldungen zu.

**Redaktionsschluss für  
das nächste**

**„Gelbe Heft“**

**No. 66/2000 ist der  
28. September 2000**

**Später eingereichte Beiträge  
werden nicht mehr berücksichtigt**

## Fussballturnier in Haselünne



Bei schönstem Sonnenschein, startete am Freitagnachmittag, den 17.06.00 die Sportgruppe vom KB - Düsseldorf, zum Emsland. In Sögel angekommen, erwartete uns eine gute Unterkunft (3 kl. Häuschen) direkt am Waldrand, die natürlich von unserem Couch D. Röllicke wie immer gut organisiert wurden.

Zu später Stund' statteten wir uns noch mit Selbstgegrilltem für den nächsten Tag aus. Das brachte wohl den Erfolg; natürlich auch die gute Stimmung, denn wir errangen unter 9 Mannschaften den I. Platz und wir bekamen auch den Wanderpokal zurück.

Ein Dankeschön an die KB Fussballgruppe Haselünne, die das Turnier hervorragend ausgerichtet hat! Für das leibliche Wohl war ausgezeichnet gesorgt. Die Kinder konnten sich in einer Hüpfburg vergnügen und eine Jugendmannschaft wurde auch aufgestellt. Alles in Allem war es ein wunderschönes, harmonisches Wochenende.

**Eben eine runde Sache!**

Euer Fan:

Lydia Busch, Gr. Holthausen

## Worte für jeden Tag

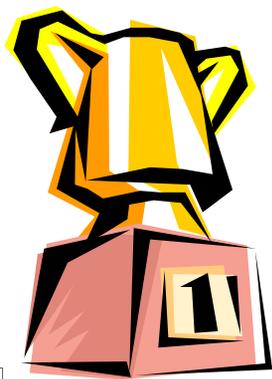
Jeder Tag im Leben ist Übung,  
Übung für mich.

Wenn ich auch scheitern mag  
lebe ich doch jeden Augenblick  
im Einklang mit allen Dingen,  
bereit für alles.

Ich lebe—ich bin dieser Augenblick.

Meine Zukunft ist hier und jetzt;  
denn, kann ich das Heute nicht  
ertragen,  
wo und wann werde ich es?

---



Harmlos flog manch Wörtchen raus,

böse ist es angekommen.

Sagst du etwas grad heraus,

wird's gewöhnlich

krummgenommen

## Einfach zum Nachdenken....



An der Geschichte ist was Wahres dran; also lebt danach !!!  
Nehmt euch die Zeit!

Mein bester Freund öffnete die Kommodenschublade seiner Ehefrau und holte ein in Seidenpapier verpacktes Päckchen heraus. Es ist nicht irgendein Päckchen, sondern ein Päckchen mit Unterwäsche darin. Er warf das Papier weg und betrachtete die Seide und die Spitze. "Dies kaufte ich als wir zum ersten Mal in New York waren. Das ist jetzt 8 oder 9 Jahre her. Sie trug es nie. Sie wollte es für eine Besondere Gelegenheit aufbewahren. Und jetzt, glaube ich, ist der richtige Moment gekommen."

Er näherte sich dem Bett und legte die Unterwäsche zu den anderen Sachen, die von dem Bestattungsinstitut mitgenommen wurden. Seine Frau war gestorben. Als er sich zu mir umdrehte, sagte er:

"Bewahr nichts für einen besonderen Anlass auf; jeder Tag den du lebst, ist ein besonderer Anlass."

Ich denke immer noch an diese Worte....sie haben mein Leben verändert.

Heute lese ich viel mehr als früher und putze weniger. Ich setze mich auf meine Terrasse und genieße die Landschaft ohne auf das Unkraut im Garten zu achten. Ich verbringe mehr Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden und weniger Zeit bei der Arbeit. Ich habe begriffen, dass das Leben eine Sammlung von Erfahrungen ist, die es zu schätzen gilt. Von jetzt an bewahre ich nichts mehr auf. Ich benutze täglich meine Kristallgläser. Wenn mir danach ist, trage ich meine neue Jacke, um in den Supermarkt zu gehen. Auch meine Lieblingsdüfte trage ich dann auf, wenn ich Lust darauf habe, anstatt sie für Festtage aufzuheben. Sätze, wie z.B. 'Eines Tages...' oder 'An einem dieser Tage...' sind dabei aus meinem Vokabular verbannt zu werden.

Wenn es sich lohnt, will ich die Dinge hier und jetzt sehen, hören und machen. Ich bin mir nicht ganz sicher, was die Frau meines Freundes gemacht hätte, wenn sie gewusst hätte, dass sie morgen nicht mehr sein wird (ein Morgen', das wir oft zu leicht nehmen). Ich glaube, dass sie noch ihre Familie und engen Freunde angerufen hätte. Vielleicht hätte sie auch ein paar alte Freunde angerufen, um sich zu versöhnen oder sich für alte Streitigkeiten zu entschuldigen. Der Gedanke, dass sie vielleicht noch chinesisch essen gegangen wäre (ihre Lieblingsküche), gefällt mir sehr.

Es sind diese kleinen unerledigten Dinge, die mich sehr stören würden, wenn ich wüsste, dass meine Tage gezählt sind. Genervt wäre ich auch, gewisse Freunde nicht mehr gesehen zu haben, mit denen ich mich 'an einem dieser Tage' in Verbindung hätte setzen sollen. Genervt, nicht die Briefe geschrieben zu haben, die ich 'an einem dieser Tage' schreiben wollte. Genervt, meinen Nächsten nicht oft genug gesagt zu haben, wie sehr ich sie liebe. Jetzt verpasse, verschiebe und bewahre ich nichts mehr, was uns Freude und Lächeln in unser Leben bringen könnte. Ich sage mir, dass jeder Tag etwas Besonderes ist.... jeder Tag, jede Stunde... sowie jede Minute....

Und du dir sagst: an einem dieser Tage .... morgen ist lange hin....

....vielleicht wirst du es nie tun....

Dieses Tantra kommt aus Nordindien.

# Gruppenfahrt der Gruppe Holthausen

Margret Tyralla



Pünktlich zu Beginn unserer Gruppenfahrt stellte sich, wie es sich für uns gehört, Kreuzbundwetter ein. Nachmittags machten sich die meisten Richtung Westerwald zum Sporthotel Rückert auf. Abends um 22:00 Uhr waren wir dann mit 14 Personen vollständig. Leider musste Wolfgang am Donnerstagmorgen schon wieder wegen eines Krankheitsfalles in der Familie abreisen.



Einige von uns liessen es sich nicht nehmen, jeden Morgen vor dem reichhaltigen Frühstück das hauseigene, sehr schöne Schwimmbad aufzusuchen, um sich für den Tag fit zu machen. Donnerstag nach dem Frühstück ging es los nach Hachenburg und anschliessend zum Wiesensee, den wir nach einigen Irrfahrten, kurz bevor Herbert verhungert war, fanden. Abends saßen wir zusammen auf der Terrasse und machten das von Irmchen organisierte „Geschenkespiel“. Zu erklären, wie das funktioniert, würde zu lange dauern. Bei diesem Spiel wurden jedenfalls alle Muskeln (besonders die Lachmuskeln) bewegt. Am Ende des Spiels aßen wir alle erschöpft einen dicken Eisbecher, Den hatten wir uns auch redlich verdient.



Freitagnachmittag war für 15:00 Uhr Kegeln angesagt, deshalb blieben wir in Nistertal. Eine Gruppe machte sich morgens auf, dort den höchsten Berg zu bezwingen. Unserem sportlichen Herbert genügte das einfache Wandern nicht. Er forderte ein paar Bullen zum Wettlaufen auf. Er gewann ganz knapp. Nach diesem Sportaktionstag liessen wir den Abend ruhig ausklingen.

Am Samstag war tagsüber eine Fahrt nach Limburg und abends Tanz geplant. Limburg ist ein altes Städtchen mit einer wunderschönen Altstadt, die aus engen Gäßchen und sehr alten Fassaden besteht. Da es heiss war, fuhren die ersten nachmittags zurück, während einige andere noch eine „Kreuzfahrt“ auf der Lahn unternahmen. Erschöpft aber zufrieden kamen wir zum gemeinsamen Abendessen alle wieder zusammen und stärkten uns für den abendlichen Tanz im Hotel. Eine Dreimannkapelle brachte die Gruppe ins Schwitzen. Dann folgte der Höhepunkt des abends: Mirko fragte über das Mikrofon seine Alexandra, ob sie ihn heiraten will. Atemlos erwarteten wir alle ihre Antwort und waren ganz schön erleichtert, als sie „ja“ hauchte. Der Brauttanz der beiden war natürlich Ehrensache.

Sonntag nach dem Frühstück saßen wir noch kurz zusammen und ließen die Gruppenfahrt langsam ausklingen. Wir schossen noch ein Gruppenfoto und machten uns auf die Heimfahrt. Mit Ende der Gruppenfahrt war auch das Kreuzbundwetter vorbei.

Schade!

## Gruppenfahrt in's Münsterland

Unsere Gruppe hat sich in diesem Jahr mal ein ganz anderes Reiseziel ausgesucht: das flache Münsterland! Es war einfach toll; die gesamt Chemie stimmte, angefangen vom Hotel und der Verpflegung (sehr zu empfehlen — ich habe 4 Pfund zugenommen) bis zum liebevoll eingedeckten Raum für unseren „bunten Samstagabend“, Spaziergänge durch Felder und Wiesen sowie viele schöne Ziele in der nächsten Umgebung.

Auf der Heimfahrt noch ein fast gemeinsames Mittagessen im „Schloß Lembeck“ mit Schlossbesichtigung und kleinem Spaziergang im Park, (hier kam dann leider der grosse Regen) - wobei für mich dabei Kindheitserinnerungen aufkamen, war ich dort doch als 10-jährige im Ferienlager.

**Alles in allem ein gelungenes, harmonisches Wochenende!**



# Gruppe St. Vinzenz auf Gruppenfahrt

Werner Skirlo



Donnerstag, den 01.06. (Vatertag) war es wieder soweit. 26 Kreuzbündler starteten um wieder 3 tolle Tage zusammen zu erleben. Unser Ziel war das Hotel „Kroppacher Schweiz“ in Bruchertseifen, Westerwald.

Um ca. 13:00 Uhr waren auch die Letzten eingetroffen, da unser Roland wieder ein Programmheft mit Wegbeschreibung und über den Ablauf der 3 Tage erstellt hatte. Nachdem wir uns gestärkt hatten belegten wir die Zimmer und erkundeten dann bei herrlichem Sonnenschein (Kreuzbundwetter) die nähere Umgebung. Um 19:00 Uhr war Abendessen angesagt und der 1. Abend stand wie immer zur freien Verfügung: Skat, Kegeln und Quatschen war angesagt.

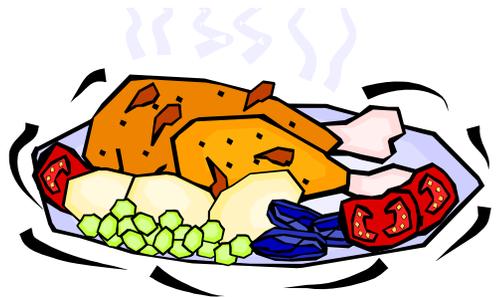
Freitag starteten wir dann nach dem Frühstück zu einer Bustour, bei herrlichem Sonnenschein, durch den Westerwald. Im Kannebecker Land besichtigten wir eine Porzellanfabrik, dann ging's weiter nach Bad Ems. Hier machten wir eine grössere Pause. Weiter ging's dann nach Limburg, wo wir Zeit zum „shopping“ oder Besichtigung der Stadt mit ihren alten Fachwerkhäusern hatten. Von hier aus ging es zurück zum Hotel. Nach dem Abendessen begann dann unser Abendprogramm: Wie immer begannen wir mit der Wahl unserer Maikönigin. Unser Heinz hatte sich wieder einen neuen Wahlmodus einfallen lassen und das Los traf unsere Christa. Sie machte mit ihrem Werner einen Ehrentanz wozu unser „DJ“ Willi die richtige Platte auflegte. Weitere Spiele, Vorträge und der Auftritt unserer Erna sowie vom „Anton aus Tirol“ sorgten für ein ausgefülltes Abendprogramm, bei dem viel gelacht wurde.

Der Samstag stand bis zum Abendessen zur freien Verfügung. Es sollte ein Grillabend werden. Bis 16:00 Uhr herrlicher Sonnenschein, doch dann verdunkelte sich der Himmel und es goss in Strömen. Doch der Wettergott meinte es dann doch gut mit uns. Ab 17:00 Uhr schien wieder die Sonne und so konnte der Grillabend doch im Freien stattfinden. Bratwurst, Steaks und ein grosses Salatbuffet stillte unseren Hunger.

Ab 21:00 Uhr hatten wir wieder ein Abendprogramm vorbereitet: Weitere Spiele, Sketche, Tanz und ein von unserem Günter getextetes und komponiertes Lied sorgten wieder für einen gelungenen Abend. Sonntag wurde zum Abschluss noch mal gekegelt und nach dem Mittagessen fuhren wir wieder in Richtung Heimat. Es waren 3 schöne Tage die wir zusammen verbrachten und an die ich gerne zurückdenke!

Auch diese Gruppenfahrt wurde, wie schon die andere, von unserem Regisseur Werner bildlich festgehalten.

P.S. Übrigens möchten wir uns, Ingrid und ich, nochmals bei allen Gruppenmitgliedern für das Abschiedsgeschenk bedanken: Der „Chefkoch und das Schleckermäulchen“ stehen bei uns in der Küche im Regal.



# Alkoholabhängig ?

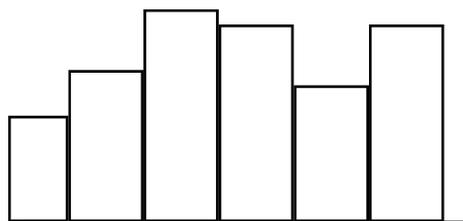
Eingereicht von  
H. Moormann



Bundesgesundheitsministerium:  
Rund 1,6 Millionen Bundesbürger sind  
akut alkoholabhängig.

Laut einer Untersuchung, die das Bundesgesundheitsministerium in Bonn in Auftrag gegeben hat, sind rund 1,6 Millionen Bundesbürger akut vom Alkohol abhängig. Dies sind 2,4 Prozent der Bevölkerung ab 18 Jahren. Alkoholmissbrauch liege derzeit bei 2,65 Millionen Menschen (vier Prozent der Bevölkerung) vor. Direkt oder indirekt sterben in Deutschland jährlich rund 42.000 Menschen an den Folgen des Alkoholmissbrauchs. Der volkswirtschaftliche Schaden, der dabei entstehe, belaufe sich auf rund 40 Milliarden Mark jährlich. Rund zwei Millionen Kinder im Alter bis zu 18 Jahren müssten mit der Alkoholabhängigkeit eines der beiden Elternteile leben. Nach dem Gutachten werden sieben Prozent aller Straftaten in Deutschland unter Alkoholeinfluss begangen. Zudem sei Alkohol eine der Hauptursachen für Verkehrsunfälle. Bei 60 Prozent der 150.000 Verurteilungen wegen Straftaten im Strassenverkehr spiele Trunkenheit eine Rolle. Etwa 1.500 Personen werden bei Unfällen mit Alkoholeinfluss getötet. Arbeitsunfähigkeit und Invalidität wegen Alkoholabhängigkeit oder -psychose werde in etwa 92.000 Fällen pro Jahr festgestellt, berichtete das Ministerium.

Zur Frührente komme es bei etwa 6.500 Fällen. In beiden Zahlen seien Fälle auf Grund anderer Krankheiten, die sich in Folge des Alkoholkonsums entwickeln, nicht enthalten. Nur zwischen sieben und zwölf Prozent der Bundesbürger trinken nach der Untersuchung lebenslang keinen Alkohol, darunter mehr Frauen als Männer. Andererseits konsumierten aber zehn bis zwölf Prozent der Bevölkerung Alkohol in einer Grössenordnung, die zwar nicht akut gefährlich sei, aber langfristig riskant. (dpa, 19.06.2000)



??? Statistik ???



## Unser Drink-Tipp:

### Kirschdrink

75 g Süßkirschen  
1 cl Zitronensaft  
1 Essl. Zucker  
150 g kalte Buttermilch

1. Die Kirschen waschen und 2-3 schöne Früchte zur Garnierung beiseite legen. Den Rest entsteinen und in den Mixer geben.
2. Den Zitronensaft, den Zucker und ein Viertel der Buttermilch dazugeben. Alles etwa 15 Sekunden durchmischen.
3. Die restliche Buttermilch dazugeben und alles nochmals etwa 10 Sekunden gut durchmischen.
4. Die Mischung in das Glas abgießen und mit den Kirschen garnieren.



## Zum guten Schluss.....

„**Liebling**, was blätterst du im Kochbuch?“ -  
„Ich will nachsehen, wie man Wäsche kocht...“



„**Und** dein neuer Freund, was ist das für ein Mensch? Ist er lieb, treu und solide?“ —  
„Aber sicher, Mama, er ist sparsam, raucht nicht, trinkt nicht und hat eine sehr anständige Frau und drei wohlgezogene Kinder.“



**Zwei** Rentner sitzen im Park auf der Bank, beide über 90 Jahre alt. Meint der eine:  
„Kannst du mir mal erklären, warum du zu deiner Frau noch immer „Schatzi“ sagst, wo ihr doch schon über 65 Jahre verheiratet seid?“ —“Weil ich nicht mehr weiß, wie sie heißt.“

